

# Homburger Neueste Nachrichten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Umgebung

Bezugspreis: Monatsabonnement R. M. 1.75 einschließlich  
Erzgerlohn. Erscheint täglich werktags.

Samstags-Post—Homburger Lokalblatt

Anzeigenpreise: Die sechsgepaltene 43 mm breite Nonpareille-  
zeile kostet 15 Bfg., auswärts 20 Bfg., im Reklametext  
22 mm breit 60 Bfg. — Die Einzelnummer 10 Bfg.

Telefon 2707

Geschäftsstelle und Redaktion: Bad Homburg v. d. H., Lützenstraße 26

Postfachkonto: Frankfurt am Main 39 864.

Nr. 179

Samstag, den 2. August 1930

5. Jahrgang.

## Neues vom Tage.

— Nachdem der Chefredakteur der kommunistischen Pariser  
Zeitung „Humanité“ festgenommen wurde, ist jetzt auch der Ge-  
schäftsführer desselben Blattes verhaftet worden.

— Zwei Genfer Alpinisten unternahmen einen Ausflug auf das  
Frepon-Raffin oberhalb von Chamoni. Bei dem Abstieg rief das  
Eis. Beide Touristen stürzten über 400 Meter tief ab. Ihre Leichen  
wurden geborgen.

— Die griechische und die türkische Regierung sind zu einer  
grundständlichen Vereinbarung gelangt, von der eine Beendigung des  
Nahrungsmittelkriegs zur See zwischen den beiden Mächten erhofft  
wird. Der von den beiden Regierungen gebilligte Grundsatz sei der  
der Parität.

— Nach Meldungen aus Kairo soll die ägyptische Regierung den  
Ankauf von neun Flugzeugen beabsichtigen, die den Kern für eine  
eigene ägyptische Luftstreitmacht bilden sollen.

— Amerikanische Prohibitivbeamte beschlagnahmten in einer  
Brauerei in einem Café in Brooklyn für 1½ Millionen Dollars  
Spirituosen, darunter etwa 1000 Fässer Bier, Politische voll neuen  
Weines, mehrere tausend Flaschen Whisky und zahlreiche Flaschen  
Wein.

## Die Solidarität der Völker.

△ Die Solidarität der Völker, das Verbundensein der  
Menschen der verschiedenen Länder, das wir bei festlichen An-  
lässen gern im Munde führen, das aber bei politischen Differen-  
zen sich sehr schnell verflüchtigt, zeigt sich gewöhnlich dann als  
etwas im Grunde doch Vorhandenes, wenn die Gemeinsamkeit  
der kleinen Menschheit gegenüber der großen Natur durch Kata-  
strophen verdeutlicht wird. Der schwere Schlag, der Italien  
durch das Erdbeben in der Nähe von Neapel betroffen  
hat und der Tausende von Menschen Leben, Gesundheit und  
Haus und Hof gekostet hat, war ebenso wie die vorangegan-  
nen, in ihrer Größenordnung geringeren, aber dennoch furcht-  
baren Unglücksfälle, die wir selbst zu verzeichnen hatten, die  
Hauddorfer Bergwerkskatastrophe und das Koblenzer Unglück  
Gelegenheit, das Mitempfinden der ganzen Kulturwelt festzu-  
stellen. Italien hat sich aus eigener Kraft in den letzten Jahren  
außerordentlich hochgearbeitet. In einem früheren Fall hat  
seine Regierung jede Unterstützung des Auslandes zur Beseiti-  
gung oder Verringerung der Folgen blind waltender Mächte ab-  
gelehnt. Es hat auch diesmal mit großer Energie das Hilfs-  
und Wiederaufbauwerk organisiert, und es bleibt deshalb den  
übrigen Völkern nur übrig, ihr Mitgefühl in warmer Form  
kundzutun. Das ist in einem Umfange geschehen, der zeigt, daß  
politische Differenzen schmelzen, wo es sich um humanitäre  
Dinge handelt. Dabei sind Katastrophen eines Krieges, wie  
wir alle in den abgelaufenen Jahren feststellen mußten, noch viel  
schwerwiegender und tiefer ergreifend als alles, was die Natur  
an tun kann. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Be-  
mühungen um eine dauernde Friedenssicherung, die in Genf  
im September hoffentlich Gestalt annehmen werden, zu neuen  
und dauernden Bindungen führen, die diese Gefahr bannen  
oder doch vermindern.

Dazu ist freilich erforderlich, daß die Behandlung  
nationaler Interessen durch die Staatsvölker an  
den verschiedenen Stellen des Erdballs eine tiefgreifende Wan-  
dung erfährt. Was das kleine Litauen sich jetzt wieder  
gegenüber der Memel-Devolierung zu erlauben scheint,  
die ihm auf Grund eines Handelsvertrages überantwortet und  
durch das Memel-Statut in ihren Sonderrechten geschützt wor-  
den ist, spricht diesen Erfordernissen geradezu Hohn. Maskiert  
als Gefolge zur Sicherung dieses Statuts werden daraus sämt-  
liche Neuerungen des Eigenlebens einer leistungsfähigen Ent-  
scheidung der litauischen Zentralregierung unterworfen; die  
Gerichtsbarkeit wird praktisch dem Memel-Direktorium ent-  
zogen, und ein litauisches „Kompetenzgericht“, dessen sämtliche  
Mitglieder vom litauischen Staatspräsidenten ernannt sind, soll  
darüber befinden, ob die Memel-Konvention oder das Memel-  
Statut die Maßnahmen zuläßt, die die Zentralbehörden im  
Konflikt mit den Memelbehörden zu treffen belieben. Der Fall  
war natürlich nicht endgültig entschieden, und wenn diese son-  
derbaren Gesetze tatsächlich in Litauen angenommen werden, so  
ist zu erwarten, daß von Artikel 7 des Memel-Statuts Gebrauch  
gemacht wird, der jeder Staatsmacht das Recht gibt, auf Ueber-  
griffe und Verletzungen dieses Statuts den Völkerbundsrat  
aufmerksam zu machen. Auch hier wieder handelt es sich offen-  
bar um die beliebte Methode des „fait accompli“ die im Osten  
in manchen Fällen, und leider bisher nicht ohne Erfolg, an-  
gewandt worden ist.

Von Polens unfreundlichem Verhalten gegen Deutsch-  
land wollen wir hier nicht reden. Polen ist für das Deutsche  
Reich der schlechteste Nachbar, den man sich denken kann. Aber  
Polen hat es nicht allein mit Deutschland zu tun. Sein mäch-  
tiger Nachbar ist das große Sowjet-Rußland. Nun ist  
in den Programmverhandlungen, die der neuernannte Außen-  
minister Litwinow, kürzlich vor  
der Presse abgegeben hat, mit einem deutlichen Seitenhieb auf  
Polen von den Mächten die Rede, die sich neuerdings be-  
mühen, die Friedenspolitik Rußlands zu stören und aggressive  
chauvinistische Tendenzen kundzugeben.

## China und der Bolschewismus

Kommunistische Aufstände in den Provinzen Szech,  
Sunnan und Kiangsi. — Schanghai, das kommunistische  
Hauptquartier. — Flüchtlinge in Hankau. — Der Belage-  
rungsstand. — Nach Moskau.

### Die neuen Unruhen.

In China sind neue Verwicklungen entstanden. In der  
chinesischen Provinz Szech ist von Kommunisten die Stadt  
Tschangsha eingenommen worden. Diese Einnahme kam völlig  
überraschend, da erst kurz vorher bekannt wurde, daß eine  
starke Kolonne Kommunisten im Anmarsch sei. Die Regie-  
rungsstruppen sollen den Kommunisten Vorräte an Gewehren  
und Munition ausgeliefert haben. Die auf den Schiffen in  
Sicherheit gebrachten Ausländer beobachteten am Montag zahl-  
reiche Brände, die sich während der Nacht und während des  
Dienstags immer mehr ausbreiteten, bis die ganze Stadt in  
Flammen stand.

Es wird gemeldet, daß das kommunistische Hauptquartier  
in Schanghai einen allgemeinen Aufstand der Kommunisten in  
Szech, Sunnan und Kiangsi angeordnet habe, um dann Han-  
kau nehmen zu können. Die Eisenbahnlinie Peiping-Hankau  
ist 30 bis 40 Km. nördlich von Hankau von den Kommunisten  
gesperrt worden. In Zentral-China sollen 60 000 Kommunisten  
seien, die über 45 000 Gewehre, eine Anzahl Feldgeschütze,  
Flugzeuge und drohtlose Stationen verfügten.

In Schanghai sind, wie es heißt, seit einiger Zeit  
mehrere hervorragende Sowjetagenten eingetroffen.

### Flüchtlinge aus Tschangsha.

Das britische Kanonenboot „Aphis“ ist in Hankau mit 49  
Flüchtlingsen aus der von Kommunisten zerstörten Stadt  
Tschangsha eingetroffen, und zwar mit fünf Kindern, 17  
Frauen und 26 Männern. Davon sind 14 Deutsche, 12 Eng-  
länder, neun Franzosen, sechs Amerikaner, sechs Italiener und  
zwei Norweger.

Ueber die Stadt Hankau ist das Kriegsrecht verhängt wor-  
den. Sechs Kommunisten wurden in Wufschang verhaftet und  
heute vormittag hingerichtet. Die Japaner haben zur Vorhut  
ihre Konzeption mit Stacheldraht umgeben. 200 Ausländer,  
die sich gegenwärtig in der Sommerstation Kuling im südlichen  
Kiangling befinden, werden unverzüglich abtransportiert werden.

## Gründung einer Gesellschaft für öffentliche Arbeiten.

Reichsminister a. D. Dernburg Aufsichtsratsvorsitzender.

In Berlin ist die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten  
A. G. mit einem Aktienkapital von 150 Millionen Reichsmark  
und ausgewiesenen Reserven im Betrage von 105 Millionen  
Reichsmark gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist, die  
Errichtung und den Ausbau wirtschaftlicher Anlagen durch Auf-  
nahme von Anleihen und Darlehen im In- und Auslande und  
die Gewährung von Darlehen im Inlande an öffentlich-rechtliche  
oder gemischtwirtschaftliche Unternehmungen zu fördern.

Die Annahme von Depositen und der Betrieb von Bankge-  
schäften ist der Gesellschaft nicht gestattet. Die Tätigkeit der Ge-  
sellschaft ist gemeinnützig. Ihre Geschäfte werden auftragweise  
durch die Deutsche Bau- und Bodenkant A. G.,  
Berlin, besorgt. Die Gesellschaft untersteht der Aufsicht des  
Deutschen Reiches, die durch einen Reichskommissar ausgeübt  
wird. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Reichsminister a. D.  
Dr. Bernhard Dernburg gewählt. Im übrigen gehören dem  
Aufsichtsrat an die Herren Dr. Rümpfer, Vorstandsmitglied der  
Deutschen Bau- und Bodenkant A. G., Dr. Boerschle, Geheimer  
Regierungsrat, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Dr.  
Bohl, Reichswirtschaftsminister, Dr. Ritscher, Vorstandsmit-  
glied der Reichsreditgesellschaft A. G., Dr. Spruy, Präsident  
der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenver-  
sicherung, Dr. Weigert, Geheimer Regierungsrat, Ministerial-  
direktor im Reichsarbeitsministerium, Dr. Schude, Direktor bei  
der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenver-  
sicherung.

### Die weiteren Fusionsverhandlungen.

Berlin, 2. August. Im Reichstag wurden die abgebrochenen  
Verhandlungen über das Zusammengehen der Deutschen Volks-  
partei, der Wirtschaftspartei, der Christlich-Nationalen Bauern-  
partei und der Konservativen Volkspartei fortgesetzt. In der  
Aussprache kam zum Ausdruck, daß durch die ablehnende Hal-  
tung der neugegründeten Staatspartei eine Einigung auf brei-  
ter Grundlage vereitelt sei. Bezüglich des weiteren Vorgehens  
beteiligten Parteien ergab sich eine weitgehende Ueber-  
einstimmung. Die günstig verlaufenen Verhandlungen führten  
noch nicht zu einem endgültigen Abschluß. Sie werden in der  
nächsten Woche fortgesetzt.

### Wang-Tsching-wei und Moskau.

An die Adresse Rußlands gerichtet waren die Ausführungen,  
die der politische Sprecher der nordchinesischen Opposition  
Wang Tsching-wei vor der Peking Internationalen Presse  
gemacht hat. Er hat sich dabei scharf gegen den Moskauer  
Bolschewismus gewandt, ohne aber zu verhehlen, daß für  
den Staatsaufbau selbst die Heranziehung der Kommunisten  
in China erwünscht oder gar notwendig sei; unter der Voraus-  
setzung allerdings, daß sie die eigenen Parteiziele vollkom-  
men zurückstellen. Wang Tsching-wei ist als Nachfolger Sun-  
Yat-sen und als jahrelanger Vorsitzender des Kuomintang eine  
geistige Potenz in dem neuen Kampf, der sich zwischen Nan-  
king und den beiden Generälen des Nordens Yen Hsi-shan und  
Feng Yuh-siang abspielt. Die Nanjing-Regierung hat den  
Mißerfolg der wirtschaftlichen Gesundungsversuche gegen sich,  
der breite Massen der Bevölkerung, besonders der Land- und  
Industriearbeiter, in eine verzweifelte Stimmung getrieben hat.

Die Forderung der Nordbewegung, die sich einstweilen noch  
nicht bis zu einer formellen Regierungsbildung verdrückt hat,  
ist die Einberufung einer Nationalversammlung und die Ab-  
kehrung einer Regierung, die nach dem Muster Nanjings vor-  
nehmlich auf bestimmte Parteikräfte gestützt ist. Es handelt  
sich um eine soziale Revolution, die in ihren Auswirkungen  
noch nicht übersehbar ist, in ihren Zielen aber kaum mehr als  
ein Versuch ist, die für westliche Völker selbstverständlichen  
sozialen Begriffe in die Wirklichkeit umzusetzen. Dieser Kampf  
ist noch nicht zu Ende; er zeichnet sich jetzt deutlicher ab als  
in der Vergangenheit, wird aber noch geraume Zeit dauern, bis  
er zu Ende gegangen ist.

### Vier japanische Torpedobootzerstörer unterwegs.

Die japanische Regierung hat sich angelehnt der kritischen  
Lage im oberen Jangtsi entschlossen, unverzüglich vier Tor-  
pedobootzerstörer und 200 Marinejoldaten nach China zu ent-  
senden.

Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Japan im Ein-  
vernehmen mit anderen Großmächten China den Rat geben wird,  
den Bürgerkrieg sofort abzubrechen, um gemeinsam gegen die  
Kommunisten vorzugehen.

### Antikriegskundgebung in Berlin.

Berlin, 2. Aug. Die Sozialdemokratische Partei hatte die  
arbeitende Bevölkerung anlässlich des 1. August zu einer Kund-  
gebung gegen den Krieg aufgerufen. Ort der Kundgebung  
war der Lustgarten vor dem Schloß. Die kommunistische  
Partei hatte ebenfalls ihre Anhänger zu einer Antikriegs-  
demonstration versammelt, die auf dem Winterfeldt-Platz im  
Westen stattfand. Die Polizei, die auf höchster Alarmstufe stand,  
leitete die Demonstrationszüge durch die Aufmarschstraßen, so  
daß jeder Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Sozial-  
demokraten vermieden werden konnte.

### Beginn der Studentensympleide.

Darmstadt, 2. August. Die 4. internationale Studen-  
ten-Meisterschaften wurden heute vormittag eröffnet. Die mit  
den Spielen verbundene Ausstellung des Arbeitsausschusses  
der Studentenschaft und des Museums für Lebensübungen, die  
14 Tage lang in Darmstadt bei freiem Eintritt bleiben wird,  
wurde durch Min.-Rat Dr. Wallwitz-Berlin ihrer Bestimmung  
übergeben. Nach ihm begrüßte Staatspräsident Dr. Abelung  
die Ehrengäste. Für die Kommission der Intern. Studenten-  
schaft dankte Dr. Betsille-Frankreich. Ein Gang durch die  
Ausstellung bewies die ausgezeichnete Qualität der Sonder-  
schau „Bee im Sport“. Punkt 12 Uhr fand dann in der nicht  
gerade überfüllten Otto-Verndt-Halle der von musikalischen  
Darbietungen umrahmte Festakt statt. Der Saal zeigte die  
Farben aller vertretenen 33 Nationen. Den Reigen der Fest-  
reden eröffnete Professor Professor Nau-Tschu. Hochschule  
Darmstadt. Die Grüße und Glückwünsche der Reichs- und  
Preußenregierung überbrachte Geh. Rat Dr. Hornum vom  
Reichsministerium des Innern. Lebhaften Beifall fanden auch  
die Worte des Darmstädter Oberbürgermeisters Mueller. Auch  
der Präsident der C. G. E., Saurin-Paris, begrüßte es, daß die  
junge Intelligenz der Länder einen Blick über die Grenzen zum  
Nachbar werfe, was für die internationale Annäherung nur  
hoffnungsvoll stimmen könne.

### Eröffnung des Mittelrheinischen Kreisturnfestes.

Hanau, 2. Aug. In dem festlich geschmückten Hanau findet  
in diesen Tagen das 34. Mittelrheinische Kreisturnfest statt. Die  
Festtage begannen bereits mit dem Empfang der Saarturner,  
auf die ein wahrer Blumenregen niederprasselte. Auf dem von  
blichten Menschenmassen umlagerten Marktplatz fand die offi-



# Noch-und noch- und noch-billiger

Diese Worte, von deren Wahrheit sich viele Tausende überzeugt haben, gelten auch bei gleicher Auswahl für die zweite Woche unseres SAISON-AUSVERKAUFES

## Deshalb Stoffe nur bei Zeimann!

# ZEIMANN

Älteste Textil-Etage Deutschlands, Frankfurt-M., Zeil 67-69. Nur eine Treppe.



spielt. Die Turnierbedingungen sind durch den Vorstand erhältlich.

Das Turnierspiel mit Uhren ist für den bliesigen Schachklub eine neue Errungenschaft. Wir freuen uns, daß dieser Verein seine Mitglieder und Freunde durch immer neue Anregungen für den so schönen Sport zu interessieren sucht. Wir werden, wenn der Kampf beginnt, unsern Leser mit dem Resultat stets auf dem Laufenden halten und wünschen dem Schachklub gute Erfolge.

**Sellpa.** Das Programm bringt ab Montag bis einschließlich Mittwoch nächster Woche die beiden Schläger „Fundoogel“ und „Sel gegrüßt, Du mein schönes Sorrenti“. Ab Donnerstag läuft dann der hervorragende Ton-, Sprech- und Gesangsfilm „Das Rheinlandmädchen“.

△ **Frankfurt a. M.** (Weitere Arbeiterentlassungen bei den Adlerwerken.) Die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleber haben bei den zuständigen Stellen den Antrag auf Genehmigung der Entlassung weiterer 500 Arbeiter gestellt. Die Verwaltung begründet diese Maßnahme damit, die Produktion den heutigen Absatzverhältnissen anzupassen und damit das Ansammeln eines großen Lagers zu vermeiden. Das Werk beschäftigt jetzt rund 2800 Arbeiter, die einer Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche unter entsprechender Lohnreduzierung zugestimmt haben.

△ **Frankfurt a. M.** (Die Ausstellung des Welfenschahes eröffnet.) Im Städtischen Kunstinstitut ist die Ausstellung des Welfenschahes eröffnet worden. Damit ist der wertvolle Kirchenschah, der zu dem Größten gehört, was uns aus dem Mittelalter überkommen ist, zum erstenmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nur wenig Menschen haben den Welfenschah bisher gesehen. Daß er jetzt in dem bedeutenden Frankfurter Kunstinstitut eine vorübergehende Stätte gefunden hat, ist den heutigen Eigentümern des Schahes, den altbekannten Frankfurter Firmen Goldschmidt, Hadenbroich und Rosenbaum, zu danken. Bei der Eröffnung der Ausstellung schilberte der Generaldirektor der Frankfurter Museen, Professor Swarzenski, den einzigartigen Wert dieses Kunstwerks vom Standpunkt des Kunsthistorikers. Er bezeichnete den Welfenschah, den ursprünglichen Schah des Braunschweiger Domes, der von Heinrich dem Löwen und seinen Vorfahren gesammelt wurde, als Werke, die nicht nur zu den schönsten und bedeutendsten Vertretern einer Gattung gehören, sondern einfach beispiellos und unvergleichlich sind. Unter den heutigen Kirchenschahen sei der Welfenschah der bedeutendste in Individualität und Vielfältigkeit.

△ **Cronberg i. Ts.** (Verhängnisvoller Familienkredit.) In der Familie des in der Schützengasse wohnenden Obsthändlers Meister sind schon öfters Streitigkeiten vorgekommen. Die Ursache liegt bei Meister, der etwas dem Trunk ergeben ist. Auch Dienstag nachmittag hatte Meister seine Frau in der Trunkenheit mißhandelt, ihr unter anderem auch einen Hahn ausgeschlagen. Als der 53jährige Mann dabei auch mit einem Messer auf seine Frau einbrach, um sie nach seinen eigenen Trohungen umzubringen, eilte der 27 Jahre alte, verheiratete Sohn des Paares der Mutter zu Hilfe und verwehrte hierbei seinem Vater einen Stoß. Dieser floh dadurch gegen die Stalltür und schlug mit dem Kopfe so heftig gegen einen eisernen Krampfen, daß er mit einem Schädelbruch bewußtlos zu Boden sank. M. wurde nach Frankfurt ins Städtische Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Der junge M. ist allgemein als fleißiger und ruhiger Mensch bekannt.

### Vereinsnachrichten der kath. Pfarrei.

**Marienverein.** Dienstag Mandolinlunde.

**Jünglingsverein.** Sturmchor 6 Uhr hl. Messe. Danach Ausflug. Sonntag nach der Andacht. Vollversammlung Montag 6 Uhr DSA. auf der Sandelmühle. Mittwoch Sturmchor Saalbau und zwar sind wir punkt 8.15 Uhr da. Donnerstags Mandolinlunde für die Anfänger. Freitag kommen wir in den Vortrag des Gesellenvereins. Darmst. Hof.

**Gesellenverein.** Montag Gesangslunde. Freitag Vortrag des Herrn Pfarrer Schönebeck aus Holzhausen.

**Borromäusbühne.** Mittwoch Ausgabe von 5.30 bis 7.30 Uhr in der Unterkirche. Sonntag morgen Ausgabe von 10.30 bis 12 Uhr.

Druck und Verlag Otto Wagenbreth Bad Homburg.  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: S. Herz Bad Homburg; für den Anzeigenteil: Jakob Klüber, Tübingen

**Sonntagsdienst der Apotheke:** Engel-Apotheke.

### Achtung!

ca 6000 Stk. weiße Mehlfrüchte, besonders kräftiges und feinfädiges Spezialgewebe, bestes amerik. Rohmaterial für nur

**78 Pfg. per Stück.**

Vorzüglich geeignet für Haushaltswäsche Bettlästen, Zuggardinen usw. Ein Versuch bringt Nutzen und größte Ersparnis. Bei Nichtgefallen Zurücknahme garantiert. Versand per Nachnahme direkt an Private nicht unter 10 Stk. Bei 30 Stk. Porto und Verpackung frei

„Hofen“ Textil Versand, Lübeck, Bahnhofsstr. 14.

### Zigarettenfabrik

vergilbt Vertretung  
Off Postfach 8 Leipzig N 21

### Saison-Ausverkauf.

1 Partie Hauskleider

von 1,95 Mk. an

Wachseidene Kleider

von 2,50 Mk. an

**Kaufhaus  
Gustav Herget**  
Luisenstraße 74

## Der große billige Saison-Ausverkauf

hat begonnen. Niemand veräume

diese äußerst günstige Gelegen. zum Einkauf von  
Damen-, Abendtaschen u. Reise-Artikeln

1 Bosten Damentaschen bis zu 50 %  
reduziert. Schrankhoffer 30 %

**Homburger  
Lederwarenhaus**  
Luisenstraße 70

## Jubiläum des H. S. V. 05 im „Schützenhof“

**Samstag, den 2. August 1930, abds. 8<sup>1/2</sup> Uhr.**

### Jubiläumsfeier

unter Mitwirkung des Homburger  
Männergesangsvereins und der  
Kapelle „Schaffner“.

**Sonntag, den 3. August, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr**

### Unterhaltungsabend

mit Tanz.

**Eintritt für Mitglieder** Rm. 0 70

**Nichtmitglieder** „ 1,40

Hierzu laden ergebenst ein

**Der Vorstand.**

## SAISON-AUSVERKAUF

Besichtigen Sie meine Schaufenster

**J. Mela Wwe.**

Bad Homburg, Luisenstr. 5.

Meine Preise sind bedeutend herabgesetzt.

## Radfahrer! Tausende von Fahrrädern wurden in ver- gangenen Jahre gelassen

Besitzere deshalb Dein Rad bei der „Carolus“  
(Verf. A. G. Fm.)

Bezirksvertretung: Fritz Acher  
Bad Homburg, Glucksteinweg 8

Tel. 2312

## Unser SAISON-AUSVERKAUF

bietet Ihnen Qualitätsware zu staunend billigen  
Preisen.

3. B.

|                    |             |
|--------------------|-------------|
| Dollar-Gilber      | Mt. 3,20    |
| Künstl. Wachsseide | 2,25 „ 1,65 |
| Chameuschlüpfer    | „ 2,95      |

Gute Qualität

## Strumpfhaus Wertheim

Ludwigstr. 6.

## KURHAUS-THEATER BAD HOMBURG

Mittwoch, den 6. August 1930, 20 Uhr

## VII. Symphoniekonzert

**Solistin:** Gertrud Bindernagel (Sopran)

**Leitung:** Oskar Holger

Kurorchester verstärkt durch Mitglieder des Frankfurter  
Rundfunk-Symphonieorchesters

**Wagner:** Glück aus Lohengrin, Tannhäuser, Tristan und Isolde, Meistersinger u. a.

Eintrittspreise: Rm. 4.— 1.—. Kartenverkauf im Kurhaus.

Zur Herbstausaat empfehle alle Sorten  
Spinat und Feldsalat, Gemüse und  
Blumensamen.

## Samenhandlung O. Reiß

Weissenhausstr. 16.

Alteilles-Spezialgeschäft.

## Jetzt kaufen heißt: Sparen!

# 10%

Ermäßigung

Ein Posten Messing-Betten und eine große Anzahl Woll-Koltern ganz bedeutend im Preis ermäßigt.

Frechtfreie Lieferung auch nach auswärts durch eigene Autos.

auf alle Artikel  
meines Hauses:

Bettfedern, Inletts,  
fertige Federbetten  
Matratzen, Steppdecken  
Bettstellen  
Dauendecken, Schlaf-  
decken, Bettwäsche,  
Weisslackmöbel

Chaiselongues  
Chaiselongue - Betten  
Polierte Schlafzimmer

B  
E  
S  
S  
E

## Betten- Buchdahl

Frankfurt a. M.

Um vielfachen Wünschen unserer Kundschaft  
nachzukommen, bringen wir den

## Befreiungswein

1929er Jahrgang natur, heute und folgende  
Tage nochmals in Verkehr und flaschenweise  
zur Verkostung in unserer Probierstube.

Rheingauer Weinhandlung

### WILKE & STARK

Riffeleffstraße 1b.

An- und Abmeldescheine vorrätig  
in den

Homburger Neueste Nachrichten

Druckfachen  
aller Art



liefern prompt  
und sauber



die  
Homburger  
Neueste Nachrichten

EISU - Stahl - Betten  
a. Holz  
Schlafzimm., Kinderbetten, Stahlmöbel  
Polier., Chais., an jedem Teilteilig!  
Katal. fr. - Isenmühlstraße 16/17 (Früh.)

## Arbeiter-Samariter-Bund e. V. Kolonne Bad Homburg.

Mit polizeilicher Genehmigung veranstaltet die Arbeiter-Samariter-Kolonne in der Zeit vom 1.-31. August in Bad Homburg, Friedrichsdorf, Gonzenheim und Bornholzhausen Hausausstellungen, deren Erlös der Anschaffung von Verbands- und Transportmitteln zugute kommen soll. Aus gleichem Grunde wird am Sonntag, den 10. August, in Bad Homburg eine Straßenausstellung durchgeführt werden.

Die Arbeiter-Samariter-Kolonne wendet sich auch diesmal wieder an die Einwohnerschaft, ihr Werk in der bekannten Gefebfreudigkeit zu unterstützen.



Indanthren

## Saison - Ausverkauf

Preisermäßigungen

bis 50%

Kleiderstoffe

Wäschestoffe

Frottierstoffe

Flanelle

Oberhemden

Schlafanzüge

Tischdecken

Sportkleider

Alle Waren sind unübertroffen

Waschecht — Lichtecht — Wetterecht

## Indanthren - Haus

Frankfurt a. M.,

Kaiserstr. 19.

Auch Sie müssen sparen Auch Sie müssen sparen  
Noch nie so billig wie in meinem Saison-

## AUSVERKAUF

Waschkunstseide  
Mousseline, Trachtenstoffe  
diesjährige Muster - 30 - 50

Wellmousseline  
Vollvolles, Wasch-Kunstseide  
labelhaft billig - 1.75 1.25

.28 Zeitr. einfarb. u. gestr.  
Bafiste, Popeline, seilene  
Gelegenheit - 1.90 - 62

.77 Satin-Druck  
Satin u. Kunstseide, einfarb.  
teils m. Klein. Fehl. - 96 - 70

.40 Hemdentuche  
80 cm br., ganz bedeutend  
herabgesetzt - 85 - 52 - 40

.28 Bettlamast  
Blumen-  
bezw. Streifenmuster, 130  
cm breit - 1.62 1.25

.72 Haustuch  
150 cm breit  
für Betttücher, starke Qua-  
lität - 1.70 1.35

.85 Frottierhandtücher  
weit unter regulärem Wert  
1.70 1.25

.35

.35

.35

.35

.35

.35

.35

Gute Qualitäten in meinem Saison-

## AUSVERKAUF

Tisch- u. Kallendecken  
radikal herabgesetzt  
2.85 2.10

1.26 Bettkattune  
radikal herabgesetzt  
- 77 - 52

.45 Schürzenstoffe  
ca. 120 cm br., Indanthren  
1.44 1.17

.76 Stores (Rastposten)  
Etamine u. Tüll, gefachmak-  
volle Muster, 4.50 2.65 1.75

.50 Landhausgardinen  
weiß u. bunt, Neuheit, spez.  
für Stellungen, - 96 - 65 - 35

.22 Dekorationen mod.  
sojden, Dekorationstextil,  
reich garniert

6.75

1.98

1.98

1.98

1.98

1.98

1.26 Madras-Garnituren  
3 teilig, viele Indanthren-  
farbige Muster

1.90 Bett-Inlett echt  
paphel ausgewaschen,  
lederleicht - 3.15 2.18

1.75 Kollern  
etwas anwesandt,  
Wert ca. 8.50 - 1.20

3.90 Kissenbezüge  
aus guten Stoffen, gebort  
bezw. gestickt - 1.20

.85 Bettbezüge  
farb. Katrun oder weiß,  
Damast - 5.85 4.45

3.78 Betttücher  
volle Breiten, 225 cm la,  
Kellier u. Haustuch 3.80 2.52

1.98

1.98

1.98

1.98

1.98

## Lehrling

kann sofort eintreten

bevorz. Handelschulbildung.

Feinkost-Gewinnig.

## Unreines

(Seiflich)

Büdel, Ritzler werden in we-  
nigen Tagen durch das Feint-  
verschönerungsmittel Venus  
(Stärke A) Preis Mt. 2.75  
unter Garantie befestigt.  
Wegen Nummerpressen  
(Stärke B) Preis Mt. 2.75  
Aurhaus-Drogerie C. Arch.

## Unterricht

in techn. Fächern

(Zeichnen, Rechnen,

Konstruktion usw.) wird

von Fachmann erteilt.

An'r. erb. u. 17 a. d. Exped.

## 30er Junghennen

rebbf. Italiener, schwarz,  
Minerlen, rh. am Aeghorn  
sowie Kreuzungen stets vor-  
rätig.

Wilh. Feld

a. Schloßgarten, Tel. 2758

10% Rabatt  
auf alle regulären  
Waren, ausge-  
nommen einige  
Netto-Artikel

60% und mehr  
beträgt die Preis-  
reduktion  
bei vielen Artikeln!

onhard  
Kahn

Leonhard  
Kahn

Reineckstraße 19 — Töngesgasse 16  
Frankfurt am Main

Reineckstraße 19 — Töngesgasse 16  
Frankfurt am Main

## Sonntag.

Tiefe, innerlich veranlagte Naturen sind niemals mit sich selbst fertig. Nur die Oberflächlichen träumen, daß an ihnen nichts mehr zu vervollkommen sei. Für den gehaltvollen Menschen gewinnt in jedem nachfolgenden Zeitabschnitt die Seele neues Wesen, dem früheren verwandt, aber doch anders. Mit Recht unterscheidet man im Leben auch unserer größten Geister verschiedene geistige Perioden. Noch immer bekennet jede allgewordene Fähigkeit mit dem Athener Solon, daß das Lernen niemals aufhöre. Nur die künstliche, selbstgemachte Würde und Heiligkeit will von diesem unaufhörlichen Wachsen und Werden nichts wissen. Weil sie selber nicht wächst, möchte sie das Wachsen überhaupt verbieten. Und doch, auch Unfertigkeit ist nicht immer ein gesegneter Zustand. Es gibt sehr viel Unfertigkeit, die keinem Menschen einen Nutzen bringt. Das ist die Unfertigkeit, die gar nicht anders werden will, jene betrübende Genügsamkeit, in der der Mensch seine Mängel anerkennt und sich lächelnd bei ihnen beruhigt.

Der Glaube kennt diese faule Genügsamkeit nicht. Der Mensch des Glaubens brennt darauf, Fortschritte zu machen, er möchte Klarheit, Sicherheit gewinnen, der Vollkommenheit näher kommen. Er ist das Gegenteil der verzweifelsüchtigen Geister, die nur klagen, aber nichts mehr wollen und hoffen. Seine Unfertigkeit wird nicht zur lähmenden. Er hält sich nicht für ideal, aber er hat noch ein Ideal, ein vorgestelltes Ziel, dem er nachjagt. In diesem Sinne gilt das Pauluswort: „Nicht daß ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte, nachdem ich von Jesus Christus ergriffen bin.“

## Südwestdeutscher Rundfunk.

Sender Frankfurt a. M. und Kassel.

**Sonntag, 3. August.** 7: Hafenkonzert. — 8.15—9.15: Morgenfeier, veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche Frankfurt a. M. — 10: „Die Frontkämpfer“ und Kriegesgefangenen-Verbände der ehemaligen Feindstaaten und ihre Beziehungen zu den deutschen Verbänden. — 10.30: Stunde des Chorgesangs. — 11.30: „Ein musikalischer Streifzug durch China“. Vortrag mit Schallplatten-Vorlesungen von Dr. W. Heintz, Hamburg. — 12.30: Mittagskonzert der Schles. Philharmonie. — 13.10: Mittagskonzert (Fortsetzung). — 14—15: Stunde der Jugend. 14: Raserspiele: „Raspi und der faule König“. Vorgelesen von der Raserspieler-Leser Simon und Reinhold Freyberg. — 14.30: „Wie wir spielten — Jugenderinnerungen“, Vortrag von Stadtrat Gise. Witten. — 15: Stunde des Landes (unter Leitung von Dr. Carl Gebhardt): 1. „Was geht in der Welt vor, und was geht es mich an?“ Eine Betrachtung von Dr. Carl Busmann, Frankfurt a. M. 2. „Beobachtungen über den Sortenwert gelegentlich der Getreideernte“. — 16: Konzert des Berliner Mozart-Chors. — 17: Von Darmstadt: Akademische Weltmeisterschaft. Fußballturnier. Anschließend: Zeppelins-Landung. Sprecher: Dr. Paul Laven. — 17.50: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. — 18.20: Stunde der „Frankfurter Zeitung“. — 18.50: „Der Wessenschlag in Frankfurt“, Vortrag von Prof. Dr. Georg Smarzenski. — 19.30: Weitere Wahrheiten aus dem Alltag. Vorgelesen von Max Ding. — 20.15: Der Vetter aus Dingsda. Operette in drei Akten von G. Haffer und Rieckmann. — 23.15—0.30: Unterhaltungsmusik der Ravelle Eward Stecher.

**Montag, 4. August.** 7.30—8.30: Konzert des Kurorchesters Kreuznach. — 12.20: Unterhaltungskonzert. — 13: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung). — 15.15—15.45: Vortragsgesellschaft des Frauenverbandes Hessen-Rheinland und Waldeck: „Frauen und Politik“, Vortrag von Dr. Rosa Kempf. — 16: Aus dem Kurhaus Bad Kreuznach: Konzert des Kurorchesters. Klänge aus dem Osten. — 17.55: „Musik im Lande der weißen Elefanten (Siam)“, Vortrag mit Schallplattenbeispielen von Dr. W. Heintz, Hamburg. — 18.35: „Selbstanzüge“, zu seinem 50. Geburtstag vorgelesen von Hermann Kesser. — 19.05: Englischer Sprachunterricht, erteilt von Oberstudienrat Paul Olbrich. — 19.30: Von Bad Kreuznach: Unterhaltungskonzert. — 21: Spiritistische Sitzung im Senderraum.

**Dienstag, 5. August.** 7.30—8.30: Von Bad Kreuznach: Konzert des Kurorchesters. — 12.20: Von Schlangenbad: Konzert. — 13:

Schallplattenkonzert: Unterhaltungskonzert. — 15: Hausfrauen-Nachmittag, veranstaltet vom Frankfurter Hausfrauenverein e. V. — 16: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. — 18.05: „Was verstehen wir unter Rhythmus?“ Vortrag von Dr. med. J. Herlin, Bad Ems. — 18.35: „Die Landler“, Vortrag von Mathias Mub. — 19.05: „Was nennen wir Zeitgeist?“, Vortrag von Oskar von Wertheimer, Berlin. — 19.30: Einspöke Nr. VII in C-Dur von Franz Schubert. — 20.15: Punter Abend. — 21.30: Kammermusik.

**Mittwoch, 6. August.** 7.30—8.30: Von Bad Orb: Konzert des Kurorchesters. — 12.20: Promenadenkonzert. — 13: Schallplattenkonzert: Kirchen-Szenen. — 15: Stunde der Jugend. 15: „Kind, Musik und Rundfunk“, Vortrag von Dr. Erwin Kroll. 15.15: „Schwan liebt an“, rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel für Kinder (zum Mitspielen). — 15.50: Von Darmstadt (nach München): Akademische Weltmeisterschaft: Entscheidung im Schwimmen. Sprecher: Dr. Paul Laven. — 16.20: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. — 18.05: „Der neue Westen“, Bericht vom Wiederaufbau auf den Kriegsschauplätzen von Paul Edmund Hahn. — 18.35: „Zur Stellung der Musik in der heutigen Gesellschaft“, Vortrag von Dr. G. Heintz. — 19.05: „Auf unbekannten Pfaden durch Vorneo II“, Vortrag von Dr. Hans Erath, Ravensburg. — 19.30: Ehe: Dialoge für Rundfunk. — 20: Von Bad Homburg: Wagner-Abend. 20.15: Große Kleinkunst. Vortragsgesellschaft in Prosa, Gedichten und Platten. Zusammengeführt von Karl Schnog.

**Donnerstag, 7. August.** 8—9: Konzert des Kurorchesters Münster am Stein. — 12.20: Schallplattenkonzert: Vieder zur Laute. — 13: Vieder zur Laute (Fortsetzung). — 15: Stunde der Jugend. 15: Aus dem deutschen Märchenbuche. 15.25: Aus Spiel und Sport: „Junge Turner bei den Kampfspiele“, Gespräch zwischen dem Turner Ernst Winter, dem ersten Preisträger bei den Deutschen Kampfspiele in Breslau, seinem Lehrer Georg Pfeifer und Paul Laven. — 16: Konzert des Kurorchesters Bad Kreuznach. — 17.55: Jahn Minuten Wanderratschläge des Taunus-Clubs. — 18.05: Zeitfragen. — 18.35: „Der Student der Gegenwart“. — 19.05: Französischer Sprachunterricht. — 19.30: Wiener Musik. — 20.30: „Das Deutschtum in Amerika“, Vortrag von George Seibel, Pittsburg (Pennsylvania). — 21: Sereenade (anlässlich der Salzburger Festspiele). — 22: Große Militärmusik.

**Freitag, 8. August.** 8—9: Konzert. — 12.20: Schallplattenkonzert: Franz Schubert. — 15.15: Erziehung und Bildung: „Arbeitslehre-mäßige Methode im physikalischen Unterricht“. — 16.10: Von Darmstadt: Akademische Weltmeisterschaften. Leichtathletik-Entscheidung. — 16.40: Konzert. — 18.05: Buch und Film — Referent: Paul Laven. — 18.35: Kervortrag: „Sportstätten“. — 19.05: „Das neuzzeitliche Kunststück“, Vortrag von Geh. Archivrat Dr. R. Krauß. — 19.30: Populäres Konzert des Philharmonischen Orchesters. — 20.30: Von Stuttgart: „Die deutschen Kleinfächer“, Lustspiel in vier Akten von Aug. v. Rohrbach. — 21.30: Streifzug durch den Kether, heitere Schallplattenplauderei von Karl Straube. — 23—24: Tanzmusik auf Schallplatten. — 0.30—1.30: Nachtkonzert.

**Samstag, 9. August.** 7.30—8.30: Konzert des Kurorchesters Bad Homburg. — 11.45: Werbelkonzert. — 12.20: Schallplattenkonzert: Spanien. — 14: Hundespiele, Reportage von Hugo Ramm. — 14.30: Stunde der Jugend: Goldbischlerchen. — 15.40: Von Darmstadt: Akademische Weltmeisterschaften: Leichtathletik-Entscheidung. — 16: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. — 18.05: Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung: „Gertrud Hermes und ihr Werk über die Psychologie des Proletariats“. — 18.35: Stunde der Arbeit: „Fabrikgeschichten“, Vortrag von G. de Kort. — 19.05: Spanischer Sprachunterricht. — 19.30: Viasmusik. — 20.30: „Zwanzig Jahre Konferenz“, ein lustiger Abend in Chansons und Sketchen von Will Schaeffers. — 22.30—0.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

## Süddeutscher Rundfunk.

Sender Stuttgart und Freiburg i. Br.

**Sonntag, 3. August.** 7—8: Aus Hamburg: Hamburger Hafenkonzert. — 10.15: Evangelische Morgenfeier. — 11: Kammermusik. — 12: Promenadenkonzert. — 13.10: „Im Volkston“ (Schallplattenkonzert). — 14: Stunde der Jugend. — 15: Vortrag von Dr. Erwin Rannwald: Das nationale Sportfest der alten Griechen: Die olympischen Spiele. — 15.30: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. — 18: Vortrag von Dr. Beate Verwilt: Von lauten und stillen Erlebnissen. — 18.30: Alfred Graf liest aus eigenen Schriften. —

## „Glauben sollst du und vertrauen!“

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Daniela aber wurde blaß.  
„Verzeih, Hanna, aber du kannst meine Worte nicht verstehen, doch ich...“  
„Was brauchst du dich vor mir zu entschuldigen? Das muß jeder selbst mit sich ausmachen, was er glaubt und was er nicht glaubt. Aber so viel weiß ich: auf Männer-treue baut man nicht; denn da ist man immer verloren!“  
„Hanna!“  
„Ja, ich weiche von meiner Meinung nicht ab, solange nicht, bis mir jemand den Gegenbeweis erbringt.“  
„Hanna, was hat dich so unsagbar verbittert?“ fragte Daniela mitteilend und streichelte die nervös hin und her fahrenden Hände der Freundin.  
Diese fuhr auf.  
„Vielleicht meine sogenannte glückliche Ehe? An diese glückliche Ehe glauben doch...? Meine Eltern, die Bekannten und Freunde? Vielleicht bin ich verrückt genug, mir einzubilden, daß alle zusammen Narren sind, weil sie an mein Glück glauben? Laß gut sein, Daniela, deine Augen tun mir weh. Ich hätte mich nicht so blinzelnd lassen dürfen. Schließlich will ich deinem Mann doch keinen schlechten Dienst erweisen. Das verdient er nicht. Laß uns schweigen von dem, was nun nicht mehr zu ändern ist.“

Hanna Ellen rauchte schon wieder eine neue Zigarette.  
„Darf ich dich morgen früh zum Tennis abholen?“ fragte sie sprunghaft.

„Ich will Rudolf fragen. Es ist schon jetzt sicher, daß er es erlaubt.“

Hanna stand auf.

„Gut — ich komme also! Eigentlich seltsam, Daniel! Du warst früher so selbständig, und jetzt bestimmst du dich

wie ein kleines, unbeholfenes Mädel, das wegen jeder Kleinigkeit fragen muß. Dich hat die Liebe zur Sklaverei gemacht!“

„Nein, Hanna! Ich bin nur sehr glücklich.“

„Schön, mein Kind. Ich lasse dich doch dabei. Es wird ja doch auch stimmen. Der Herr Doktor Brünneck wurde von jeder von allen Frauen umschwärmt. Ich zweifle sicher nicht daran, daß er imstande ist, eine Frau sehr glücklich zu machen. Was ich vorhin sagte, war auch nur mehr im allgemeinen gemeint, und es sollte durchaus nicht auf deinen Mann gemünzt sein.“

Daniela begleitete die Freundin hinaus. Als sie die Freundin mitteilend streichelte, stieß sie Daniels Hand etwas unsanft zurück.

„Bitte, bemitleide mich nicht! Es ist ja alles ganz gut so. Vergiß meine dummen Worte von vorhin und laß uns vergnügen sein, solange ich hier bin!“

Sie sprachen nun noch von einigen anderen Dingen. Als sie sich voneinander verabschiedeten hatten, ging Daniela nachdenklich ins Haus zurück. Sie mußte noch einen Brief der Tante beantworten. Aber während sie schrieb, kamen doch immer wieder die Gedanken an Hanna und ihre Worte.

Und da dauerte es denn ziemlich lange, bis der Brief an Tante Maria fertig wurde.

„Aber natürlich, Kind. Ich habe selbst schon daran gedacht, daß du unbedingt etwas Bewegung und Gefelligkeit haben mußt. Tennis ist immer gut. Also nimm deinen geliebten Sport ruhig wieder auf.“

Doktor Brünneck sagte es freundlich und reichte seiner Frau die mitgebrachte Bonbonniere, die er vorher vergessen hatte, ihr zu geben. Daniela nahm sie in Empfang und öffnete sie, ohne es so recht zu wissen. Hatte sie vielleicht gar heimlich gewünscht, er möge ihr verbieten, ohne ihn auszugehen, wenn es auch nur zum Tennis wäre?

Sie sahen dann sehr gemütlich auf ihrem Balkon beim Abendbrot, und Brünneck fragte:

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Erlöserkirche.

Sonntag, den 3. August.

Vormittags 8.10 Herr Pfarrer Wellstein.

Vormittags 9.40 Uhr Herr Dekan Professor Hauffen.

Evangelische Gedächtniskirche.

Sonntag, den 3. August.

Vormittags 9.40 Uhr Herr Pfarrer Wellstein.

„Möchtest du morgen einmal ins Theater? So! Ich Karten besorgen lassen!“

„Nein, Rudolf, ich möchte hierbleiben. Tante Maria kommt bald zurück, dann gehen wir sowieso wieder öfter hin“, sagte Daniela blinzelnd.

„Wie du willst. Es war mir nur um dich zu tun; denn ich bleibe ganz bestimmt lieber hier mit dir allein, als wir unter die mir höchst gleichgültigen, fremden Menschen zu gehen.“

Wahrheit stand in seinen Augen und wahr waren auch seine Worte. Daniela zweifelte in diesem Augenblick nicht an ihm.

Sie schloß den Kopf an seine Brust.

„Rudolf, ist — ist jene Frau noch immer krank?“

„Ja!“

„Nichts weiter sagte er, und er sah, an Daniela vorbei hinunter in den grünen Garten. Sollte er Daniela sagen, wie widerwärtig ihm diese Frau war, die ihn mit ihrer Liebe verfolgte? Diese schöne, hysterische Frau, die ihn täglich bestürmte, zu ihr zum Tee zu kommen?“

Nein, sicher nicht, Daniela brauchte den Schutz der Welt nicht kennenzulernen. Wenn es in seiner Macht stand, wollte er verhüten, daß Daniela erfahre, wie sehr manche Frauen Würde und Frauenehre vergaßen, nur um eine Stunde vermeintlichen Glücks zu erhaschen.

Jene Frau, die Witwe eines hohen Beamten, gehörte längst in ein Sanatorium; doch er hatte selber nicht die Macht, sie dahin zu bringen. Aber soviel stand fest, daß er diese Kranke schon morgen dem Doktor Misch übergeben würde. Dem Nervenarzt. In dessen Behandlung gehörte sie, nicht in die seine. Er hatte bereits telefonisch mit dem Kollegen gesprochen, und der hatte ihn gebeten, sie doch einmal zu ihm zu bringen. Und das sollte nun auch unter allen Umständen geschehen.

„Ich gab dir mein Wort, Daniel, an jenem Tage, als du sie gesehen hattest. Muß ich es dir immer wieder von neuem geben, Daniel?“

„Nein, Rudolf, ich glaube und vertraue dir!“

Evangelischer Jugendbund Obergasse 7  
Sonntag nachmittags 4.30 Uhr Bibelstunde.  
Donnerstag abends 8 Uhr Näh- und Singstunde.  
Kirchlicher Evangelischer Jungfrauenverein in der Kleinkinderschule  
Rathausgasse.  
Versammlung jeden Dienstag Abend um 8 Uhr.  
Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche.  
Am Sonntag abends 8 Uhr Versammlung in der Kleinkinderschule  
Rathausgasse 8.  
Am Mittwoch abends 8 Uhr im Kirchenaal 3 der Erlöserkirche.

Elisabethenverein.  
Montag den 4. August. Versammlung im Hirchgarten. Treffpunkt  
um 5 Uhr an der Tannenwaldallee.

Christlicher Verein junger Männer  
Vereinshaus Kirchenaal 3 der Erlöserkirche.  
Wochenordnung vom 3. 8. bis 9. 8. 1930.

Sonntag abds. 8 Uhr Vereinsabend.  
Montag, abends 8 Uhr Turnstunde.  
Dienstag abends 8.15 Uhr Monatsversammlung; anschließend Vor-  
standsitzung.  
Donnerstag, 18 Uhr Faustballspiel (Sportplatz Sandelmühle) 9.15  
Uhr Posaenchor.  
Freitag, abends 8 Uhr Jungvolk-Treffen.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Neuapostolische Gemeinde  
Bad Homburg Höhestraße 42  
Gottesdienste:  
Sonntags nachm. 4 Uhr.  
Donnerstags abds. 8 Uhr.

Kath. Marienkirche  
Sonntag, den 3. August  
Portunkula Gem. hl. Kom. der Schulkinder und des Männer-  
apostolates. Monatskollekte für die Pfarrei.  
6, 8 und 11.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt.

8 Uhr Andacht.  
Wochentags ist nur eine hl. Messe und zwar um 7 Uhr 6.30 Uhr  
Ausstellung der hl. Kom. Samstag 4 Uhr Beichtgelegenheit. 8 Uhr  
Salve. Am nächsten Sonntag ist gem. hl. Kom. der Mar. Kongr.  
und des Notburgvereins.

Evangelische Kirchengemeinde Gonzenheim.  
Sonntag, den 3. August  
9.15 Uhr vorm. Christenlehre  
10 Uhr Hauptgottesdienst.  
11.15 Uhr Kindergottesdienst.  
Dienstag abds. 8.30 Uhr Jungmädchenchor. Mittwoch 8.30 Uhr  
abds. Frauenhilfe.  
Pfarrer H. Romberg.

Christliche Versammlung  
Bad Homburg, Elisabethenstraße 19 n.  
Jeden Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagsschule  
Sonntag abds. 8 1/4 Uhr Evangelisationsverkündigung.  
Donnerstag abends 8.30 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde  
Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

Methodistengemeinde Friedrichsdorf  
Sonntag, den 3. 8. 30.  
Vorm. 9.30 Uhr Predigt. Prediger C. Wendi  
Mittags 2 Uhr Sommerfest der Sonntagsschule.  
Abends 8 Uhr Singstunde.  
Mittwoch 20.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.  
Freitag 20.30 Jugendbund.

Methodistengemeinde (Kapelle) Köppern  
Bahnhofstraße 52  
Sonntag, den 3. 8. 1930.  
Mittags 2 Uhr Sommerfest der Sonntagsschule.  
Abends 8 Uhr: Predigt. Mit au.  
Donnerstag 8.30 Bibel- und Gebetsstunde.



## SAISON-AUSVERKAUF

Damentaschen zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen. Nur  
moderne Muster aus echtem Leder.

**Auf alle Koffer 10% Rabatt**

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang. Beginn Montag, den 28. Juli.

**JULIUS SCHARATZICK**, Fabrik feiner Lederwaren und Reiseartikel  
Quisenstraße 101  
Telefon 2527

1905

1930

## Adam Ehry

Gonzenheim i. Taunus  
Frankfurt/Erldstr. 10 — Tel. Homburg 2803

**Elektro-, Gas- und Wasser-Installationen**

**Sanitäre- und Heizungsanlagen Bauspenglerei**

Erstes und ältestes Fachgeschäft am Platze

**Wir suchen  
verkaufl. Häuser**  
jeder Art zw. Unterbreitung  
an Kaufinteress. Nur Ange-  
bote von Selbsteigentümern  
erw. an die  
Vermietungs- und Verkaufs-  
Zentrale Frankfurt a. M.  
Goetheplatz 22.

**Erfindungen  
Patente**  
Anmeldung und Ausarbeitung  
durch **Jng. Reichhelm**  
Ferdinandsanlage 47.

**Geld-Darlehen**  
in jeder Höhe  
beschafft zu günstigen  
Bedingungen  
Stern, Frankfurt a. M.  
Mainluststr. 16 II  
Telef. Senkenberg 32572.

## Leibbinden u. Bruchbänder

aller Systeme

Plattfuß-Einlagen — Gummistrümpfe  
in nur guter Qualität und großer Auswahl.

**Sanitätshaus Carl Ott, G.m.b.H.**  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

## TORPEDO Kleinschreib- maschine

Anzahlung Mk 26.—  
monatlich Mk. 20.—

außerdem: wenig gebraucht Torpedo-Standard,  
Adler, Conti usw. von Mk. 80.— an.

Anfragen unter Y. Z. 1696 an die Exp. ds. Ztg.

## Eisschränke Fliegenschränke

**Gasherde mit Backofen**  
von 90.— Mk. an  
in großer Auswahl auf Lager.

**Martin Reinach, Eisenhandlung**  
Bad Homburg, Quisenstraße 18  
gegenüber d. Markt  
Telefon 2932

*So weiß wie sie hat keine  
die Wäsche auf der Leine!*



Aber das ist natürlich, sie ist klug und nimmt Persil!  
Beachten Sie stets einen wichtigen Punkt: die richtige Menge!  
Auf je 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil.  
Für jeden Kessel wird die Lauge neu in kaltem  
Wasser bereitet.

# Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: **Henkel's Aufwisch-, Spül- und Reinigungsmittel?**

